

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Zeitungshändlern und in Kiosken erhältlich

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostsachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

Preis: 10 Pfennig. Bezugspreis: 1,20 Mark. (Im Voraus zahlbar). Durch die Post 2 Mark. (Inkl. Zustellgebühr). Die Arbeiterstimme erscheint täglich, außer an Sonn- und Feiertagen. In Fällen höherer Gewalt behält sich Herausgeber die Befugnis vor, die Ausgabe der Zeitung oder die Zustellung des Abonnements zu unterbrechen. Expedition und Postamt: Leipzig, Postfach 100. Verlagsanstalt: Leipzig, Postfach 100. Druck: Leipzig, Postfach 100. Verlagsanstalt: Leipzig, Postfach 100. Druck: Leipzig, Postfach 100.

1. Jahrgang Dresden, Sonnabend den 6. Februar 1932 Nummer 31

Massenkampf gegen die Kriegsverbrecher und ihre Helfer!

Aufruf der Kommunisten Westeuropas und Amerikas zur Verteidigung Sowjetchinas und UGSSR

Arbeiter und Werktätige!

In Fernen Osten ist ein Krieg entbrannt, der ein neues allgemeines Herausforderung droht. Der japanische Imperialismus hat im Verlauf eines blutigen Feldzuges die wichtigsten Teile der Mandchurien unter sein Joch gezwungen und zögert nicht, seine räuberischen Kräfte nach dem Inneren Chinas auszuweiten. Japanische Kriegsschiffe und Truppenteile sind in entscheidenden chinesischen Wirtschaftszentren Shanghai, Kanton, Swatow befestigt. Sie haben ganze Strecken der Schanghai-Chinesenstadt Tschang, des roten Schängs, des wichtigsten proletarischen Zentrums Chinas, in Schutz genommen. Tausende von chinesischen Arbeitern fliehen vor dem Grausamen der japanischen Gewichte. Japanische Kriegsschiffe, die Kanfling bombardieren, drängen jetzt den Kampf nach innen. In Inneren Chinas vor, um Hankau, ebenfalls ein wichtiges proletarisches Zentrum, zu vernichten und den imperialistischen Interventionisten den Weg zur Niedererschlagung des chinesischen Sowjets zu ebnen.

erschwert dem japanischen Imperialismus prels und organisiert die gewaltsame Aufstellung Chinas und den Interventionskrieg gegen die Sowjetunion!
Zümmertlich und blutig ist

Rolle der internationalen Sozialdemokratie

die wie im August 1914 keinen Finger rührt, um der Kriegsunruhe Widerstand zu leisten, sondern kaltblütig und bewußt als Hauptagenten des räuberischen Völkerverbundes die mörderischen Gewalttaten des japanischen Imperialismus gegen die werktätige Bevölkerung Chinas unterstützt und rechtfertigt.
Der gefährlichste Verbündete Japans in diesem Kriege ist der französische Imperialismus, der die japanische Armee mit Geld und Kriegsmaterial ausstüft und gleichzeitig seine mittel- und osteuropäischen Kettenbunde: die Tschechoslowakei, Polen und Rumänien zum Ueberfall auf die Sowjetunion mobilisiert.
Die Vereinigten Staaten von Amerika, die neben Japan am aktivsten im Fernen Osten eingreifen, beteiligen sich unter dem heuchlerischen Vorwand der „Offenen Tür“ an dem Hinterschlag gegen China, um ihre eigenen imperialistischen Interessen gegen Japan geltend zu machen.
Der englische Imperialismus steht ebenfalls aktiv in der Front der Räuber, die das chinesische Territorium unter sich aufteilen wollen und den Schlag gegen die Sowjetunion organisieren.
Auch das imperialistische Deutschland beteiligt sich an der kriegerischen Verdrängung des Weltimperialismus gegen das revolutionäre China und die Sowjetunion.

In dieser Stunde der höchsten Gefahr

rufen die kommunistischen Parteien Deutschlands, Frankreichs, Englands, der Vereinigten Staaten von Amerika, der Tschechoslowakei und Polens die Arbeiterklasse der ganzen Welt und alle Werktätigen auf, ihre Millionenkräfte in die Waagschale zu werfen, um die blutigen Pläne der internationalen Kontrevolution zu verhindern zu machen und die chinesischen Sowjets sowie die Sowjetunion zu verteidigen.
Eure Solidarität mit den chinesischen Werktätigen, den revolutionären Arbeitern Japans, vermag ihr am besten zu zeigen, die beste Verteidigung der Sowjetunion und der chinesischen Sowjetrevolution lautet ihr vollziehen, wenn ihr den

Angriff gegen den Feind im eigenen Lande

aufhebt.

Kämpft für die Verteidigung der chinesischen Revolution und der chinesischen Sowjets! Verteidigt die Unantastbarkeit und die Unabhängigkeit Chinas! Fordert die sofortige Zurückziehung der Interventionstruppen und die Verjagung der weißgardistischen und faschistischen Militärberater aus aller Herren Länder in China!

Wir wenden uns vor allem an die Hafenarbeiter und Seeleute, an die Arbeiter in den Munitionsfabriken und in der Chemie-Industrie: Verhindert und bekämpft entschlossen die Entsendung von Munition und Truppen aus den kapitalistischen Ländern nach dem chinesischen Kriegsschauplatz!

Schließt einen eisernen Ring der revolutionären Verteidigung um das Vaterland aller Werktätigen, die Sowjetunion, diesen festesten Hort des Friedens! Durchkreuzt die niederträchtigen Provokationspläne der Imperialisten! Ruft den japanischen Verraten zu:

Hände weg vom sowjetrussischen Konsulat und den anderen Sowjeteinrichtungen in Charkow! Nieder mit den imperialistischen Kriegstreibern! Es lebe die Sowjetunion und die chinesischen Sowjets!

Es lebe der solidarische revolutionäre Kampf des Proletariats aller Länder und der unterdrückten Massen der Kolonien! Es lebe der Sieg des Weltsozialismus, der endgültig das Joch der Ausbeuterherrschaft brechen, die Wurzeln des imperialistischen Krieges ausrotten und der Welt den Frieden geben wird!

Das Zentralkomitee

- der KP Deutschlands
- der KP Frankreichs
- der KP Englands
- der KP Amerikas
- der KP der Tschechoslowakei
- der KP Polens.

Demonstration in Dresden genehmigt

Transparente gegen Kriegsverbrecher verboten
Das Dresdner Polizeipräsidium hat nach langem Zögern die von der kommunistischen Partei für heute, Sonnabend angelegte Demonstration in letzter Minute genehmigt. Obgleich Mitspaziergänger gestattet wurden, hat man das Mitführen von Transparenten gegen die Kriegsverbrecher verboten.
Die Dresdner Arbeiterchaft wird heute, 18 Uhr, auf dem Freiburger Platz ein Massengelände für die Verteidigung Sowjetchinas und für den Schutz der Sowjetunion ablegen.

Western marschierten zehntausend Arbeiter in Chemnitz auf dem Theaterplatz auf. Sie demonstrierten gegen den imperialistischen Krieg und gegen den Faschismus. Es sprachen von begeisterten Jäzulen und kümmerlichen Weisheitsfunden oft unterbrochen, die Genossen Leow und Kurt Zindermann.

Das Vorhaben Japans hat alle imperialistischen Großmächte im Blick gezogen. Die Vereinigten Staaten in Amerika, Frankreich, England und Italien schicken ebenfalls ihre Kriegsschiffe und Truppenkontingente nach dem Fernen Osten, um ihre eigenen imperialistischen Mandchurien zu verteidigen, gemeinsam mit Japan das chinesische Territorium zu zerstückeln und die

chinesische Revolution niederzuschlagen

der strategische Aufmarsch der imperialistischen Interventionstruppen läßt diese Ziele deutlich erkennen. Die Befehle von Peking, Kanton, Swatow und die drohende Einnahme Hankaus lassen unzweifelhaft die Absicht, das Herz Sowjetchinas einzunehmen und zu zerstören.

Nichtzuletzt rücken japanische Truppen in der Mandchurien nach Charkow, das Verwaltungszentrum der Ussurien, vor. Die Befehle Charkows, die unmittelbar zu erwarten ist, werden eine

Schwere Provokation gegenüber der Sowjetunion

mit einem überaus ersten Schritt auf dem Wege zum Interventionskrieg gegen die Sowjetunion.

Die im Völkerverbund vereinigten imperialistischen Räuber haben mit ihrer ganzen militärischen Macht auf der Seite des japanischen Imperialismus. Noch nie offenbarte sich die niederträchtige Schandebel des sogenannten Völkerverbundes frecher und schändlicher als in diesem Augenblick, wo die Völkerverbündeten in der Ussurien ein blutigen Krieg führen und organisieren.

Der Völkerverbund deckt nicht nur den räuberischen Völkerverbund Japans gegen China. Er gibt praktisch die Man-

Heute heraus zur Demonstration!

Abmarsch pünktlich 16,45 Uhr vom Fischhofsplatz, Dresden-Altstadt
Gegen die imperialistischen Kriegsverbrecher — für den Schutz der Sowjets in China und der Sowjetunion!



- Abmarsch zur Gesamtkundgebung
- | | | |
|---------------------|-----------------------|--------------------|
| Zug 1 (Altstadt) | 16,30 Fischhofsplatz | Abmarsch 16,45 Uhr |
| Zug 2 (Neust.-West) | 15,15 Leisniger Platz | „ 15,30 „ |
| Zug 3 (Neust.-Ost) | 15,15 Bischofsplatz | „ 15,30 „ |
| Zug 4 (Striesen) | 15,15 Pohlandplatz | Abmarsch 15,30 Uhr |
| Zug 5 (Johannstadt) | 15,45 Holbeinplatz | „ 16,00 „ |
| Zug 6 (Colta) | 15,45 Warthaer Platz | „ 16,00 „ |
| Zug 7 (Lößtau) | 15,45 Ebertplatz | „ 16,00 „ |

Ab Dienstag, 9. Februar

**Lichtspiele
Freiberger Platz**

Erstaufführung für Dresden

**Der erste
russische Tonfilm!**

Ein aus dem Leben gegriffenes, großartiges und bewundernswertes Film-Kunstwerk

Ein unsagbar erschütterndes und zugleich künstlerisch wertvolles Zeitdokument. Vom Niederbruch und Emporstieg der heutigen Menschheit

Nichts Gedachtes, nichts Gemachtes, nichts Ersehntes nichts Erträumtes sieht man! Fernab von jeder Illusion, getragen von der Kraft, russische Wirklichkeiten der Nachkriegszeit zu entrollen, so entstand dieses Meisterwerk. Große literarische Persönlichkeiten, wie Carl Zuckmayer, Alfred Döblin, Leonhard Frank, Dr. Hans Böhm, Prof. Käthe Kollwitz, Ernst Anget u. a. haben für dieses Filmkunstwerk das Protektorat übernommen

Der Film, der die Welt erobert! **Täglich 4³⁰ 6³⁰ 8³⁰**



Der Weg ins Leben

Alle Drucksachen

liefert für proletarische Organisationen die

↓

Neudrag-Druckerei Dresden-A. 1

Güterbahnstraße 2

DeinWeg

zum Wissen muß führen über die Literatur. Wissen ist Macht!

Führt Dich

einwärts das bürgerliche Buch diesen Weg? Nein! Willst Du Dir Wissen verschaffen, so besorg Dir marxistische Bücher, Geh zur Arbeiter-Buchhandlg. Rosenstraße 76 Hinterhaus I.

Wochen-Spielplan der Dresdner Theater

mit aufgerufenen Nummern der Dresdner Volksbühne

Opernhaus

vom Sonntag, dem 7., bis mit Montag, dem 15. Februar:

19.30 Sonntag: Don Carlos
19.30 Montag: Der Freischütz
19.30 Dienstag: Gasparone
19.30 Mittwoch: Die Nacht des Schicksals
19.30 Donnerstag: Barbier v. Sev. Puppenfee
20.00 Freitag: Der Evangelimann
18.00 Sonnabend: Parsifal
17.00 Sonntag: Parsifal
18.00 Montag: Parsifal (Sonderveranstaltung der Wf)

Schauspielhaus

20.00 Sonntag: Einen Jux will er sich machen
20.00 Montag: Prinz Dietrichalein
20.00 Dienstag: Einen Jux will er sich machen
20.00 Mittwoch: Die endlose Straße
20.00 Donnerstag: Sturm im Wasserglas
20.00 Freitag: Die endlose Straße
20.00 Sonnabend: Der Marquis von Keith
19.30 Sonntag: Einen Jux will er sich machen
20.00 Montag: Iphigene auf Tauris

Die Komödie

20.15 Sonntag: Ein entzündender Mensch
20.15 Montag: do.
20.15 Dienstag: do.
20.15 Mittwoch: do.
20.15 Donnerstag: do.
20.15 Freitag: do.
20.15 Sonnabend: do.
20.15 Sonntag: do.
20.15 Montag: do.

Albert-Theater

20.00 Sonntag: Ihr Korporal
20.00 Montag: Die Anna Riefe
20.00 Dienstag: Ihr Korporal
20.00 Mittwoch: Kopf in der Schlinge
20.00 Donnerstag: Ihr Korporal
20.00 Freitag: Johannisfeuer
20.00 Sonnabend: Ihr Korporal
20.00 Sonntag: Ihr Korporal
20.00 Montag: Johannisfeuer

Central-Theater

20.00 Sonntag: Im weißen Röhl (Karten a. d. Wf-Kolle im Theater)

20.00 Montag: Das Weibchen vom Montmartre
20.00 Dienstag: do.
20.00 Mittwoch: do.
20.00 Donnerstag: do.
20.00 Freitag: do.
20.00 Sonnabend: do.
20.00 Sonntag: do.
20.00 Montag: do.

Residenz-Theater

14.00 Sonntag: Die Esprinzessin
17.00 Sonntag: Die lustige Witwe
20.00 Sonntag: Die lustige Witwe
20.00 Montag und Dienstag: Die lustige Witwe
15.30 Mittwoch: Die Esprinzessin
20.00 Mittwoch, Donnerstag, Freitag: Die lustige Witwe
15.30 Sonnabend: Die Esprinzessin
20.00 Sonnabend: Die lustige Witwe
14.00 Sonntag: Die Esprinzessin
17.00 und 20.00 Sonntag: Die lustige Witwe
20.00 Montag: Die lustige Witwe

Massen agitation heißt Vertrieb von **literatur!**

keine zelle ohne literatur-obmann, kein arbeiter ohne broschüren-seitschriften, zeitung, marxistische literatur, erzählungen usw

ub-litstelle rosenstraße 76

Friseur Rob. Waither Nachfg. A. Freytag

empfiehlt sich

Josephinenstraße, gegenüber Polierstraße

Wieder die große Sache!

Ab Montag, 8. Februar nur kurze Zeit!

1 + 1/2 = 2

Das zweite Stück (od. Paar) für die Hälfte

„Das geschützte Warenzeichen. Nachahmung, auch teilweise, ist untersagt und wird verfolgt“

In allen Abteilungen unserer 4 Dresdener Häuser

Beim Einkauf von 2 Stück (oder Paar oder Meter) der gleichen Qualität und Preislage erhalten Sie

das 2^e Stück (oder Paar oder Mtr.) für die Hälfte des wirklich. Preises

Nur wenige Markenartikel sind ausgenommen!

Einige Beispiele aus der Fülle der Angebote!

1 Vestover in modernen Melangen... das 2te Stück... nur 63	1 Mtr. Stangenleinen Deckbettheile Meter... das 2te Meter... nur 48	Krepp-Marok oder Diagonal, Kunstseide Meter... das 2te Meter... nur 98
1 Krepp-Schlüpfer Kunst-Waschseide, helle Farben... das 2te Stück... nur 48	1 Polobluse mit Arm, schöne Pastell- farben... das 2te Stück... nur 19	Bleifeld, Oberhemd durchweg weiß Popeline... das 2te Stück... nur 238
1 Steppdecke einseitige Kunstseide... das 2te Stück... nur 638	1 Barchent-Bettuch vollgebleicht m. Langnetze... das 2te Stück... nur 118	1 P. Damenstrümpfe Kunst-Waschseide... das 2te Paar... nur 38

Selbstverständlich bleiben während dieser Veranstaltung unsere bekannt niedr. Preise unverändert bestehen

Wollwarenhaus SAXONIA **Falk & Posener**

Wilsdruffer Straße 25/27 **Kesselsdorfer Straße 9**
Wilsdruffer Straße 18 **Nachtstraße 14**

Mehr Umsatz durch Anzeigen

Sag's billiger durch Anzeigen

Es lebe der internationale Frauentag!



Bleichen lobn für glöckliche Arbeit für Arbeiterinnen-schicht

Um die Bezirksmeisterschaft

am Sonntag, dem 7. Februar 1932, 14.30 Uhr, auf dem Sportplatz Süd-Hellos in Reick, Tornaer Straße

DSV (Meister der Gruppe A) gegen 1885 (Meister der Gruppe B)

Straßenbahnen: 13 und 9, Autobus: Dresden-Pirna, Staatsbahn bis Reick, Eintritt 40 und 20 Pfennig



Herr Oberbürgermeister Kütz —
führt die Reklametrommel für den Kandidaten der Schwerindustrie und der bürgerlichen Parteien — für Hindenburg

Die Arbeiter
denken nicht daran, sich von Herrn Kütz einfangen zu lassen. Ihr Kandidat ist Genosse Thälmann, der Führer der KPD. Sie wollen von Herrn Hindenburg nichts wissen.

stehen
an der roten Front. Sie werden alle Kräfte einsetzen, um die rote Einheitsfront zu stärken für den Kampf um Arbeit, Brot und Freiheit. Kommenden Sonntag werden sie auch in Dresden aufmarschieren

und werben!
Kein Haus, kein Hof, keine Wohnung, die nicht morgen von den kommunistischen Werbemännern aufgesucht werden. Der letzte Mann heran zur Werbung

für die Partei, Arbeiterstimme und für das Illustrierte Volksecho

... und er lief allen anderen

eine gute Strede voraus"
Bestimmte Anerkennung des russischen Großfilms „Der Weg ins Leben“

Die erste russische Tonfilm-eremede schon während der Vorführung des russischen Beifall, um sich am Schluss zu Nationen zu betreten.

Das ist „Der Weg ins Leben“, das große Meisterwerk russischer Filmkunst. Der erste russische Tonfilm hat sich einen der besten Plätze in der gesamten Filmwelt gesichert!

Über ihn hat sich am 9. Februar, im Lichtspielhaus Treibitz, ein gewaltiges Publikum an. Keiner veräußerte ein Wort, das „Der Weg ins Leben“ zu leben!

Erwerbslose, Achtung!
Der Erwerbslosenausschuß Dresden-K.Ö. eröffnete am 4. Februar in der Zahlstelle des Bezirksorganes Dresden-K.Ö. eine Sprechstunde, ein Sprechzimmer.

Die Erwerbslosen können sich dort Auskünfte über Unterstützungsmaßnahmen sowie über Angelegenheiten der Miet-, Pensions- und Sozialversicherung holen, und zwar werden alle Auskünfte unentgeltlich erteilt.

Herunter mit den Fahrpreisen

Rasider Rückgang der Fahrgäste auf Straßenbahn, Omnibus und Eisenbahn
Sehr aufschlußreich sind die Zahlen, die das Statistische Amt Dresden für das Jahr 1931 veröffentlicht. Danach betragen die Fahrgäste auf Straßenbahn und Kraftomnibus im Jahre 1931 rund 160 Millionen Fahrgäste gegen 185 Millionen im Jahre 1930. Der tägliche Ausfall beträgt daher durchschnittlich 67 000 Fahrgäste. Auch im Eisenbahnbereich sind die Beförderungszahlen allenthalben stark zurückgegangen. Es benutzten die Eisenbahn im Jahre 1931 von Dresden aus 8,8 Millionen gegen 10,1 Millionen im Vorjahr.

Die Mieterschwäche, Kürzung der Löhne und Gehälter, sowie Unterfügungen, der Steuerraub an den Kleingewerbetreibenden zwingt die Werktätigen, Schusters Schwamm zu benutzen. Während die Kapitalisten in schnit-

Eine aufschlußreiche Antwort
Niesentorruption durch Dresdner Rat bestätigt

Wann wird Stadtrat Albrecht seines Postens enthoben? Warum deden SPD und Nazis diesen Standal?

Mehrfach haben wir zu dem Korruptionsstandal bei der Straßenbahn-AG Stellung genommen. Wir konnten nachweisen, daß die roten Betriebsräte schon früher sowohl vom Betriebsrat als auch der Direktion Einwirkungen verlangt haben. Zimmer wurde basielbe abgelehnt. Herr Reichert, der Hauptschuldige als Kammerverwalter, erzieute sich des vollen Vertrauens des Stadtrats Albrecht. Die Anträge der kommunistischen Fraktion auf Amtsenthebung wurden von der gesamten Hindenburgfront abgelehnt. Während aber die bürgerlichen Zeitungen schwiegen, verteidigte die „Dresdner Volkszeitung“ Herrn Albrecht mit besonderer Wärme. Der Korruptionsfall sollte möglichst unter Ausschluß der Öffentlichkeit behandelt und bagatelisiert werden, das war die Absicht des Rates und seiner Erbanten. Dabei hatte er aber Recht! Heute muß er offen zugeben, daß dieser Korruptionsfall außerordentlichen Umfang annehmen wird.

Zu einen Antrag der KPD im Dresdner Rathaus, in dem Auskunft verlangt wurde, warum ein Angestellter der Trauband-

Gesellschaft zum Kammerverwalter bestellt worden ist, antwortete der Rat durch Herrn Kütz:

„Dem bisherigen Kammerverwalter der Dresdner Straßenbahn-AG, Martin Reichert, mußten wir mit Rücksicht auf die von ihm in seiner Eigenschaft als Kammerverwalter begangenen beruflichen Verfehlungen (Verletzung, Betrug, Unterschlagung usw.) am 1. 10. 1931 die Ausübung seines Dienstes unterliegen. Wegen der Verfehlungen schwebt zur Zeit ein Strafverfahren, das, soweit sich bis jetzt nach den angestellten Erörterungen übersehen läßt, einen ziemlich großen Umfang annehmen wird. Reichert befindet sich zur Zeit in Haft. . . .“

Damit wird zum ersten Male offen amtlich bestätigt was wir immer behauptet haben. Hat die „Dresdner Volkszeitung“ noch immer den Mut, Herrn Albrecht zu verteidigen? Wir verlangen, und sind uns darin mit der Mehrheit der werktätigen Einwohnerstadt Dresdens einig, sofortige öffentliche Verhandlung und Unterfügung, sowie die Amtsenthebung des Deserteuren Stadtrats Dr. Albrecht.

Dreifacher Mord und Selbstmord

Polizeibeamter erschießt seine Frau und zwei Kinder und verübt Selbstmord

Gestern nachmittags 14 Uhr spielte sich im Hause Geißparzerstraße 27 eine erschütternde Familiendramme ab. Ein 31 Jahre alter Polizeibeamter gab dort auf seine Frau und seine zwei Kinder mit dem Dienstrevolver eine Reihe Schüsse ab. Die Ehefrau und ein Kind wurden sofort getötet. Das andere Kind wurde schwer verletzt. Nach nachträglicher Tat versuchte der Polizeibeamte sich selbst durch einen Schuß zu töten. Er wurde schwer verletzt.

Wie wir dazu noch erfahren ist sowohl der Polizeibeamte Vormann, wie das Kind den schweren Verletzungen erliegen. Die Tat selbst soll auf eheliche Zwistigkeiten zurückzuführen sein.

Bei sich außer Lebensgefahr. Der Täter entkam. Die Ermittlungen der Mordkommission sind im Gange.

Dazu wird unermittelt: Kriebel ist mehrfacher Besitzer von Jagdgeschäften. Er wohnte in der George-Bähr-Straße auf Untermiete. Als er heimkehrte und den Flur durch die Haustür betreten hatte, trat ihnen ein Mann mit der Waffe in der Hand entgegen. Er gab zwei Schüsse ab. Ein Schuß drang dem Kaufmann Kriebel in den Kopf. Kriebel brach bewußtlos zusammen. Der andere Schuß traf die Frau. Nach den Schüssen kamen aus allen Wohnungen die Hausbewohner zusammengeströmt. Während der Kaufmann an den Folgen des Schusses starb, befindet sich die Frau außer Lebensgefahr.

Vom Zoo überfahren
Am Freitagmorgen 7.30 Uhr wurde neben dem Gleis der Reichsbahnstraße Werbau-Dresden in Flur D 143 eine die Leiche eines 23jährigen Zementers aus Dresden gefunden. Nach hinterlassenen Papieren liegt Selbstmord vor.

Schwerer Verkehrsunfall
Auf der Röschmüher Alleebrücke kam am Donnerstag ein Lieferwagen auf der schließigen Straßenbede ins Schleudern und schlug gegen die Bordwand. Der Fahrer wurde herabgeschleudert und erlitt schwere Kopf- und innere Verletzungen.

Ein weiterer Mord und Mordversuch

Am Donnerstagabend wurde im Hausflur des Grundstücks George-Bähr-Straße 4 der heimkehrende in diesem Hause wohnende Kaufmann Richard Kriebel und die Hauswächterin von einem Mann, der sich dort im Hausflur versteckt gehalten hatte, überfallen und niedergeschossen. Kriebel wurde schwer verletzt und starb kurz nach seiner Einlieferung im Friedrichshütter Krankenhaus. Die Frau befindet sich außer Lebensgefahr.

Unerträgliche Zustände beim Löblauer Postamt

Rentner müssen in Wind und Wetter auf Rentenzahlung warten

Traurige Zustände herrschen zur Rentenzahlung auf dem Löblauer Postamt. In einem kleinen Raum, in dem kaum fünfzig Personen Platz haben, müssen sich an den Zahltagen über 100 Menschen drängeln. Stundenlang stehen bei Wind und Wetter die alten, gebrechlichen Leute in langer Schlange auf der Straße und warten auf ihre wenigen Pfennige Unterfügung. Schon früher hat der VB gegen diese Zustände protestiert, aber es wurde keine Abhilfe geschaffen. Wir erwarten, daß sich die

Oberpostdirektion so schnell als möglich um diese haarsträubenden Zustände beim Löblauer Postamt kümmert.

Den Rentnern aber rufen wir zu, schließt die rote Einheitsfront, organisiert euch im Internationalen Bund der Opfer des Krieges und der Arbeit und kämpft mit unter Führung der KPD für ein freies sozialistisches Deutschland!

Rückgang der Spareinlagen

Die rasche Verschlechterung der Lebenslage aller Werktätigen ist aus den Mitteilungen des Rates, die hier über die Sparlosigkeit bei der Sparkasse veröffentlicht, ersichtlich. Konnten schon vor dem Lohn- und Gehaltsabbau die unteren Beamten, Angestellten und Arbeiter nur in den seltensten Fällen einen sogenannten Sparpfennig zurückerlegen, so ist heute das völlig unmöglich gemacht. Die Dresdner Sparkasse meldet, daß bei ihr im Jahre 1931 die Einzahlungen 20 Millionen und die Auszahlungen 38 Millionen betragen. Die Auszahlungen überstiegen also die Einzahlungen um 18 Millionen Mark. Das ist der schlimmste Kontroll.

Die rasche Verschlechterung der Lebenslage aller Werktätigen ist aus den Mitteilungen des Rates, die hier über die Sparlosigkeit bei der Sparkasse veröffentlicht, ersichtlich.

Konnten schon vor dem Lohn- und Gehaltsabbau die unteren Beamten, Angestellten und Arbeiter nur in den seltensten Fällen einen sogenannten Sparpfennig zurückerlegen, so ist heute das völlig unmöglich gemacht. Die Dresdner Sparkasse meldet, daß bei ihr im Jahre 1931 die Einzahlungen 20 Millionen und die Auszahlungen 38 Millionen betragen. Die Auszahlungen überstiegen also die Einzahlungen um 18 Millionen Mark. Das ist der schlimmste Kontroll.

Moskau funk!

Programm des Moskauer Winters in der 2. Woche im Februar:
7. 2. 20.00: Interview mit Gelehrten, denen die Lenin-Prämie verliehen wurde.
8. 2. 20.00: Wie lebt eine Sowjetangeleitete? — Interview mit einer Stenotypistin.
11. 2. 20.00: Wochensundschau und Briefkasten
12. 2. 20.00: Die Kinder des Oktober
13. 2. 20.00: Presserundschau.

Treffpunkte in Dresden zum Werbetag

am 7. Januar, vormittags 9 Uhr, in Dresden. Rote Mobilmachung aller Mitglieder der KPD, des KJVD, der RGO, der RH, der IAB, des IB, der Freidenker und der roten Sportler für die „Arbeiterstimme“ und das „Illustrierte Volksecho“

- Stadtteil 1**
Friedrichstadt: Café Wendisch
Leibau: Restaurant Bürgergarten
Zentrum: Hasenfelders Gaststätte, Stärkengasse 14
Neubitzer: Restaurant Standfuß, Pietschstraße
Fleusen: Restaurant Fiedler, Zwickauer Straße
- Stadtteil 2**
Restaurant Schweres Geschütz, Tatzberg
Restaurant Sachsenschänke, Borngasse
Restaurant Bayerische Krone, Neumarkt
Restaurant Balke, Ostbahn-, Ecke Uhlandstraße
Lortzingschänke, Lortzingstraße
- Stadtteil 3**
Zelle 1: Onkel Willy, Rudolfstraße

- Zelle 2 u. 3: Adlerhorst, Ostellstraße
Zelle 4: Privat
Zelle 5: Louisenburg, Louisenstraße
Zelle 6: Pfauschänke, Böhmisches Straße
Zelle 7: Jägerpark
Zelle 8: Alaungarten, Alaunstraße
Zelle 9: Privat
Zelle 10: Nachtigall, Tieckstraße
Zelle 11: Hackepeter, Bischofsweg
- Stadtteil 4**
Rest. Löschergarten, Löscher-, Ecke Augsburger Straße
Rest. Erdkugel, Markgraf-Heinrich-Platz
Rest. Bräustübel, Bergmannstraße
Rest. Droschütz, Wittenberger, Ecke Dornblüthstraße

- Rest. Daheim, Mai-, Ecke Tauscherstraße
Rest. Pfalzburg, Tolkewitzer, Ecke Elbstraße
Rest. Kämmler, Glashütter Straße
Rest. Almenrausch, Berggießhübler Straße
Rest. Hanbold, Liebstädter Straße
- Stadtteil 5**
Arbeiterheim, Konkordienstraße
Barbara-Schänke, Barbarastraße
Elbschlößchen, Kötzschenbrodaer Straße
- Stadtteil 6**
Turnorschänke, Häblerstraße
- Stellen 9 Uhr. Alle Zellenleiter und Leiter der Massenorganisationen müssen 1/29 Uhr im Lokal anwesend sein.

Nazis legal in der Reichswehr!

Alarmierende Verordnung Groeners / Auch das tolerieren die SPD-Führer!

Die für die Reichswehr bestehende Befehrschrift, daß Kommunisten und Nationalsozialisten als Angehörige Kantonsverbindungen zu betrachten sind und nicht in die Reichswehr aufgenommen werden, ist durch eine Verordnung des Reichswehrministers für die nächsten Monate aufgehoben worden.

Ein neuer Schritt in der Durchführung der faschistischen Herrschaft ist hiermit zurückgelegt. Groener, der Reichswehrminister, hat durch diese Verfügung, die die Aufnahme von Nationalsozialisten in die Reichswehr ermöglicht, die neue Verfassung der Wehrmacht geschaffen. Welche Perspektiven eröffnet die neue Verfügung? Wir werden uns nicht wundern, wenn demnächst die Wehrmacht sich nebenberuflich als SA-Führer betätigen wird. Der ganze Kern der Wehrmacht wird die sozialdemokratischen Führer treffen, die das Hakenkreuzgebilde zu Bestandteil der Reichswehr machen. Anerkennung hat die Verfügung der SPD- und KPD-Führer keine Strafen gegen die Wehrmacht zu erkennen, daß sie ihn nie zu hören haben wollen. Die SPD-Führer sind Verhinderer der Wehrmacht. Ohne ihre Tolerierung wäre das, was in Deutschland geschieht, wäre die offizielle Anerkennung der Wehrmacht unmöglich. Erinnert euch.

Daß die SPD im Reichstag alle kommunistischen Mißtrankensanktionen gegen die Regierung im allgemeinen und gegen Groener im besonderen ablehnte.

Der neue Schritt zur faschistischen Diktatur wird für die revolutionären proletarischen Einheitsfront gegen das Hitlerregimentkabinet und seine sozialdemokratischen Stützen. Die Reichsbannerarbeiter müssen jetzt die Augen aufheben; die „Eiserne Front“, in die sie gezwängt werden, ist die Front der Regierungsparteien, deren Groener die Nazis in die Reichswehr rufe.

San Würt'emherder NSDAP Baurige'öt

Die SA-Neutereien gegen den fortumpeierten Nazipolitiker Rutz haben Hitler veranlaßt, den gesamten San Württemberg der NSDAP anzulösen. Daß die Nazipartei nur solche fortumpeierte Elemente als Führer gebrauchen kann, wird durch die Tatfache erhebt, daß Rutz von Hitler gehalten wird. Die bankrotte württembergische Nazijetung wird in Zukunft von der Reichsleitung der NSDAP verwaltet.

Der Korruptionssumpf in der Nazipartei zieht immer größere Kreise, aus denen die werktätigen Nazianhänger erlösen können, daß sie nur die Werkzeuge der von der Großbourgeoisie ausgehaltenen Parteiführer sind.

Zwei SPD-Funktionäre kommen zur KPD

In Braunschweig sind vor einigen Tagen zwei sozialdemokratische Funktionäre zur KPD übergetreten. Von ihnen ist der Genosse Kopp zweiter Vorsitzender der SPD-Ortsgruppe Braunschweig geworden. Der zweite, Genosse Fischer, ist vereinhalf Jahre auf der Volkshochschule in Lüneburg gewesen. Beide Genossen haben gelegentlich ihres Uebertrittes eine Erklärung abgegeben, in der es am Schluß heißt:

„Wir geloben, daß wir unsere ganze Kraft einsetzen wollen, im Kampf um die Schaffung der Einheitsfront unter der Führung der roten Fahne Lenins. Unsere Kraft widmen wir dem Kampf der Wehrheit der Arbeiterklasse, der siegreichen kommunistischen Revolution des Proletariats.“

Weitere Werbergebnisse

Kleinendorf meldet 2 neue Parteimitglieder. Neue Abonnenten für das illustrierte Volksbuch melden Kleinendorf 3, Wilmendorf 6, Rippin 6, Wörden 6, Colmannsdorf 30.

Zählern konnte folgendes erfreuliche Ergebnis melden: 23 Volksschüler, 1 für Arbeiterklasse, 3 neue Parteimitglieder.

Rundfunk der Woche

Sonntag den 7. Februar

Berlin

12:45: Reichsmusik, Aufführung aus Hamburg, 2:00: Für den Deutschen Volk, 3:00: Scherzoperette, 4:00: Was hier in Speer und 5:00: Konzert, 7:15: Orchestersymphonie, 10:00: Radio und Schallplatte, 11:30: Zwei der Küllers (Hauptstadt), 22:00: Wetter, Verkehr, Sport, 23:00: Nachtbesprechung.

Königsmüllerhulen

12:45-1:30: Siedle Berlin, 1:35: Nach-Koncerte aus Berlin, 16:30: Nach-Koncert, 18:00: Konzert aus Berlin, 19:30: Siedle Berlin.

Veipna

12:45: Siedle Berlin, 13:15: Mittagskonzert, 14:15: Konzert, 15:30: Operette, 16:30: Operette, 17:30: Operette, 18:30: Operette, 19:30: Operette, 20:30: Operette, 21:30: Operette, 22:30: Operette, 23:30: Operette.

Wlofaun

12:45-1:30: Siedle Berlin, 1:35: Nach-Koncerte aus Berlin, 16:30: Nach-Koncert, 18:00: Konzert aus Berlin, 19:30: Siedle Berlin.

Montag den 8. Februar

Berlin

12:45: Reichsmusik, Aufführung, 13:15-17:45: Schallplatte, 18:00: Konzert, 19:30: Operette, 20:30: Operette, 21:30: Operette, 22:30: Operette, 23:30: Operette.

Königsmüllerhulen

12:45-1:30: Siedle Berlin, 1:35: Nach-Koncerte aus Berlin, 16:30: Nach-Koncert, 18:00: Konzert aus Berlin, 19:30: Siedle Berlin.

Veipna

12:45: Siedle Berlin, 13:15: Mittagskonzert, 14:15: Konzert, 15:30: Operette, 16:30: Operette, 17:30: Operette, 18:30: Operette, 19:30: Operette, 20:30: Operette, 21:30: Operette, 22:30: Operette, 23:30: Operette.

Wlofaun

12:45-1:30: Siedle Berlin, 1:35: Nach-Koncerte aus Berlin, 16:30: Nach-Koncert, 18:00: Konzert aus Berlin, 19:30: Siedle Berlin.

Dienstag den 9. Februar

Berlin

12:45: Reichsmusik, Aufführung, 13:15-17:45: Schallplatte, 18:00: Konzert, 19:30: Operette, 20:30: Operette, 21:30: Operette, 22:30: Operette, 23:30: Operette.

Königsmüllerhulen

12:45-1:30: Siedle Berlin, 1:35: Nach-Koncerte aus Berlin, 16:30: Nach-Koncert, 18:00: Konzert aus Berlin, 19:30: Siedle Berlin.

Veipna

12:45: Siedle Berlin, 13:15: Mittagskonzert, 14:15: Konzert, 15:30: Operette, 16:30: Operette, 17:30: Operette, 18:30: Operette, 19:30: Operette, 20:30: Operette, 21:30: Operette, 22:30: Operette, 23:30: Operette.

Wlofaun

12:45-1:30: Siedle Berlin, 1:35: Nach-Koncerte aus Berlin, 16:30: Nach-Koncert, 18:00: Konzert aus Berlin, 19:30: Siedle Berlin.

Königsmüllerhulen

12:45-1:30: Siedle Berlin, 1:35: Nach-Koncerte aus Berlin, 16:30: Nach-Koncert, 18:00: Konzert aus Berlin, 19:30: Siedle Berlin.

Veipna

12:45: Siedle Berlin, 13:15: Mittagskonzert, 14:15: Konzert, 15:30: Operette, 16:30: Operette, 17:30: Operette, 18:30: Operette, 19:30: Operette, 20:30: Operette, 21:30: Operette, 22:30: Operette, 23:30: Operette.

Wlofaun

12:45-1:30: Siedle Berlin, 1:35: Nach-Koncerte aus Berlin, 16:30: Nach-Koncert, 18:00: Konzert aus Berlin, 19:30: Siedle Berlin.

Wittmach den 10. Februar

12:45: Reichsmusik, Aufführung, 13:15-17:45: Schallplatte, 18:00: Konzert, 19:30: Operette, 20:30: Operette, 21:30: Operette, 22:30: Operette, 23:30: Operette.

Königsmüllerhulen

12:45-1:30: Siedle Berlin, 1:35: Nach-Koncerte aus Berlin, 16:30: Nach-Koncert, 18:00: Konzert aus Berlin, 19:30: Siedle Berlin.

Veipna

12:45: Siedle Berlin, 13:15: Mittagskonzert, 14:15: Konzert, 15:30: Operette, 16:30: Operette, 17:30: Operette, 18:30: Operette, 19:30: Operette, 20:30: Operette, 21:30: Operette, 22:30: Operette, 23:30: Operette.

Wlofaun

12:45-1:30: Siedle Berlin, 1:35: Nach-Koncerte aus Berlin, 16:30: Nach-Koncert, 18:00: Konzert aus Berlin, 19:30: Siedle Berlin.

Dienstag den 11. Februar

12:45: Reichsmusik, Aufführung, 13:15-17:45: Schallplatte, 18:00: Konzert, 19:30: Operette, 20:30: Operette, 21:30: Operette, 22:30: Operette, 23:30: Operette.

Königsmüllerhulen

12:45-1:30: Siedle Berlin, 1:35: Nach-Koncerte aus Berlin, 16:30: Nach-Koncert, 18:00: Konzert aus Berlin, 19:30: Siedle Berlin.

Veipna

12:45: Siedle Berlin, 13:15: Mittagskonzert, 14:15: Konzert, 15:30: Operette, 16:30: Operette, 17:30: Operette, 18:30: Operette, 19:30: Operette, 20:30: Operette, 21:30: Operette, 22:30: Operette, 23:30: Operette.

Wlofaun

12:45-1:30: Siedle Berlin, 1:35: Nach-Koncerte aus Berlin, 16:30: Nach-Koncert, 18:00: Konzert aus Berlin, 19:30: Siedle Berlin.

Weißes Glück

Beginn: Montag 9 Uhr

Das weiße Glück

Im Ertrichungsraum:
Eine Weiße Woche für Alebers guten Kuchen
und Alebers guter Konditor
In der Dachgartenhalle:
Tägliche Schallplattenkonzerte der Konzert-
direktion Ries

Die Qualitätsschau der deutschen Baumwoll-Industrie

Das weiße Glück ist da. Unser Haus ist angefüllt mit schönen und weißen Waren. Wir haben die guten Qualitäten noch verbessert, die große Auswahl noch vergrößert, und dabei sind unsere Angebote so billig und preiswert wie noch nie. Das beweisen Ihnen diese wenigen Beispiele.

Bett-Linon aus erstklassigen Rohgeweben, in sorgfältigster und bester Verarbeitung, Deckbettbreite Meter 98, 80, 70, 58,-	Damen-Taghemden mit Stickerolen und Klüppelspitzen 75,-
Stangenleinen führende eödd. Fabrikate in allerbesten Veredlung 78,-	Damen-Nachthemden mit hübschen farbigen Besätzen 1,-
Bett-Damast vorzügliche Qualität, prächtvolle Muster 1,-	Unterkleid oder Hemdhose Trikot, feste haltbare Ware, mit reizenden Motiven 2,-

In diesen Tagen schicken wir unseren Kundinnen unseren Weiße-Woche-Katalog „Weißes Glück“. Er enthält auf 32 Seiten Hunderte von genau illustrierten Spezial-Angeboten unserer Hauptabteilungen. Wenn Sie keinen Katalog bekommen sollten, so bestellen Sie ihn bitte mit untenstehendem Bestellschein oder lassen Sie ihn sich bei uns an einer Kassengeben.

Alebers

DRESDEN WILSORUFER SCHLOSS 51

Bestellschein:
Ich wünsche kostenlose Zusendung des Weiße-Woche-Kataloges „Weißes Glück“

Name: _____

Adresse: _____

Die Katalog-Zusendung verpflichtet mich nicht zum Kauf.

Rund um den Erdball

Gegen Kinderausbeutung, Hunger und Not!

Wo ist die Kinderhölle?

In Deutschland Abbau der Kinderfürsorge — Aufbau in der Sowjetunion

Zwei Meldungen, die eine aus Hungerdeutschland, die andere aus der Sowjetunion, zeigen ganz klar den gewaltigen Unterschied zwischen diesen beiden Welten:

In Hungerdeutschland ..

Die Hamburger Lehrgesellschaft vom Januar 1932 berichtet:

„Wegen Unterernährung mußten 20 Prozent der Schulanfänger an einigen Orten Westfalens zurückgestellt werden. Trotzdem geht die Belegung der Kinderheime ständig zurück, z. B. Kinderheimanstalt Bad Orb nur noch 60 Prozent belegt. In Rotterdam im Kinderhospiz, sonst das ganze Jahr belegt, im Mai 1931 nur noch ein Drittel belegt. Die „Arbeiterwohlfahrt“ meldet, daß über ein Viertel ihrer Heimplätze frei gemeldet ist, trotz der Zunahme des Elends der Kinder. Wegen finanzieller Schwierigkeiten wurde in Hamburg zum 31. Dezember 1931 die Geschäftsstelle der Volksheime geschlossen.“

Leere Kinderheime! Aber die Kinder der Werktätigen müssen in Hinterhöfen, ohne Licht und Sonne dahingeklettert.

In der Sowjetunion dagegen ...

Eine Meldung aus der sozialistischen Welt. Dr. med. Eugen Orwald, Berlin, schreibt über ein neues Kinderheim in Odesa (November 1931):

„Hier war in herrlicher Lage mit wenig Mitteln ein lauberes, hübsch einwandfreies Erholungsheim geschaffen worden, das vornehmlich für die Kinder der Bergarbeiter des Donezbeckens zur Verfügung steht. Die einzelnen architektonisch hübsch aufgebauten Pavillons liegen in einem herrlichen Park. Feinstlichste Sauberkeit überall. Die Kinder sämtlich in bestem Ernährungszustand, gut erzogen, ruhig und gut diszipliniert, begrüßen uns sehr herzlich. Sie schämten vor Lebenslust über und aus ihren lebhaften Fragen und Antworten erfährt man, daß sie nicht nur körperlich, sondern auch geistig zu tüchtigen Menschen erzogen werden.“

In der Sowjetunion: Alles für die Kinder der Werktätigen! Im kapitalistischen Deutschland: Nichts für die Kinder der Werktätigen, alles für die Reichen!

Um aber von dem Kinderelend in Deutschland abzulenken, verbreitet die gesamte bürgerliche und sozialdemokratische Presse ständig Lügen über die Sowjetunion. Entlarvt diese Lügenhege! Berichtet in jeder Arbeiterwohnung, wie die Kinder in der Sowjetunion leben! Unterstützt die Internationale Kampagne gegen Kinderausbeutung, Hunger und Not, indem ihr eure Kinder bei den Jungen Pionieren, den jüngsten Streikern für den Sozialismus, organisiert.

Achttradriger Panzerwagen



Während Mister Henderson, Hauptziele der II. Kriegstreiber-Internationale, auf dem „Abrüstungs“-rummel in Genf perfide Giftgase produziert, haben die Militärs seines Vaterlandes diesen achttradrigen Panzerwagen in Dienst gestellt.

100 Tote unter Santiagos Trümmern

Neue Erdstöße im Unglücksgebiet

New York, 5. Februar. Soweit sich bisher übersehen läßt, liegen noch etwa 80 bis 100 Personen unter den Trümmern der durch das Erdbeben zerstörten Häuser. Nach den Feststellungen der Ärzte sind etwa tausend Personen verletzt worden und es ist noch mit zahlreichen Todesfällen zu rechnen.

Der Sachschaden wird auf 20 Millionen Dollar geschätzt. Tausende von Einwohnern verlassen die Stadt, in der nur noch dringende Geschäftsverkehre aufrechterhalten wird, um in Lebensmittelversorgung der Bevölkerung zu helfen. Die Straßen sind menschenleer, 150 öffentliche Gebäude im zerstört worden, darunter auch das Gefängnis, von dessen Zellen eine beträchtliche Anzahl verletzt wurde.

Nach neuen Meldungen aus Santiago de Cuba sind bei wiederum Erdstöße erfolgt. Sie richteten großen Schaden an. Der Bürgermeister der von dem Erdbeben zerstörten Stadt Santiago hat die Bevölkerung aufgefordert, die Stadt zu räumen, da weitere Hauseinstürze zu erwarten sind.

Sämtliche Ausfallstraßen von Santiago sind heute mit Menschen zu Fuß, auf Kraftwagen und in Oxfenlasten angefüllt. In der Stadt besteht noch das Standrecht.

Grauenvoller Fund in den Bergen

Acht verkohlte Leichen geborgen

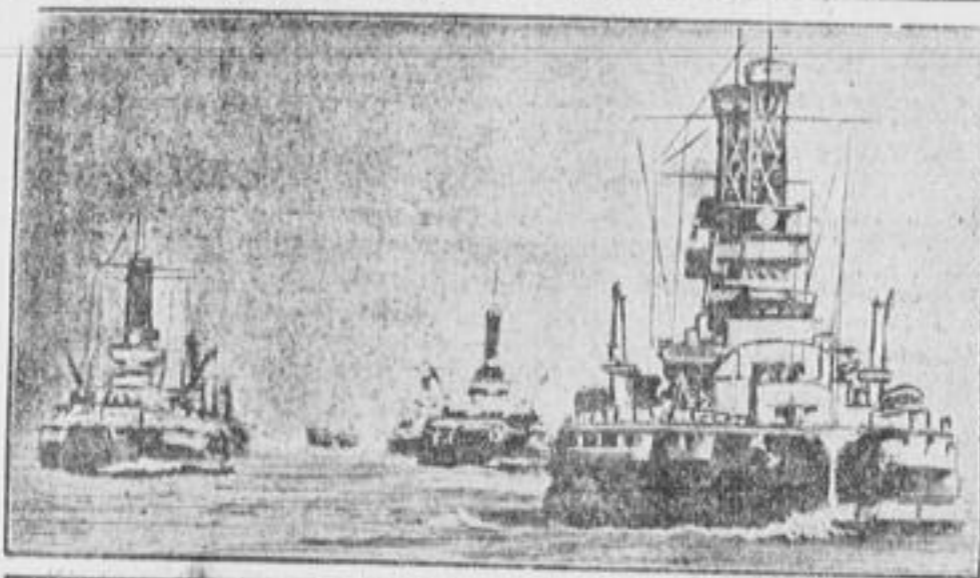
Newport, 5. Februar. In den Bergen nördlich der Stadt Los Angeles wurden die Überreste eines seit einer Woche vermissten Passagierflugzeuges entdeckt. Der Pilot und die sieben Passagiere wurden als verkohlte Leichen geborgen.

Riesenfeuer in Marseille

In einem großen Lagerstuppen im Marceller Hafen brach in der Donnerstagnacht ein Feuer aus, gegen das die herbeigerufene Feuerwehr machtlos war. Der Brand legte in vier Stunden 14 000 Quadratmeter bebauter Fläche in Asche.

Mit Volldampf: Kurs Schanghai!

Die imperialistischen Kriegsverbrecher veranstalten mit ihren Linienschiffen, Panzerkreuzern, Torpedo- und anderen Kriegsfahrzeugen ein wahres Wettrennen um die fette Chinabeute. Täglich treffen neue „eisernen Hände“ im Hafen von Schanghai ein. Japaner, Amerikaner, Franzosen, Italiener, Portugiesen — sie alle kamen angekämpft um „ihre Interessen wahrzunehmen“. Unser Bild zeigt amerikanische Kriegsschiffe auf der Fahrt vom Stillen Ozean nach Ostasien.



Schwere Autokatastrophe auf der Chaussee Berlin—Rathenow

Zodessfahrt Berliner Verkehrsrichter

Ein Staatsanwalt getötet — Drei Richter und ein Fahrlehrer verletzt

Berlin, 5. Februar. Am Donnerstagabend sind auf der Chaussee Berlin—Rathenow mehrere Berliner Richter und Staatsanwälte mit einem Lebusauto des Volkswagenwerks für Verkehr und Technik verunglückt. Staatsanwalt Zeilner wurde getötet, drei Richter und der Fahrlehrer erlitten schwere Verletzungen.

Über den Hergang des Unglücks wird bekannt, daß das Auto in der Nähe des Dorfes Stech auf den Sommerweg fuhr, dort gegen einen Baum raste, und sich überschlug. Ein Teil der Insassen wurde herausgeschleudert, ein Teil unter dem Wagen begraben. Die Verletzten wurden sofort in die Krankenhäuser überführt. Der schwerverletzte Amtsgerichtsrat Krause wurde in eine Privatklinik nach Rauen gebracht. Staatsanwalt Brehm in die Universitätsklinik. Auch keine Verletzungen erwiehen sich als sehr schwer. Die Verletzungen des Staatsanwalts Wolff sind leichter Natur, und am gimpligsten fast Amtsgerichtsrat Förster davon, der nur einen Reckenhock erlitt.

Die verunglückten Richter und Staats- und Oberstaatsanwälte hatten ihre Fahrausbildung bereits hinter sich. Sie waren schon im Besitz ihrer Führerscheine und sollten Donnerstag nur noch eine längere Übungsfahrt unternehmen. Sie befanden sich schon auf der Rückfahrt nach Berlin, als Oberstaatsanwalt Brehm das Steuer übernahm. Dieser sagt aus, daß er in einer Rechtskurve auf den Sommerweg geraten sei. Bei dem

Verfuch, den Wagen aus dem Sommerweg wieder herauszubringen, kam er ins Schleudern, bis er sich überschlug. Dr. Förster erlitt so schwere Schädelverletzungen, daß er sofort verstarb. Zeller Zeit waren alle Straßen bis zwei Meter Höhe vom Schnee verweht. Der Autodirektor wurde gänzlich eingestellt. Die höher gelegenen Dörfer sind vom Verkehr abgeschnitten.

Dreihundert Häuser unter Wasser

Eine Villenkolonie bei Kopenhagen wurde von einer plötzlich eintretenden Springflut heimgesucht. 300 Häuser standen plötzlich unter Wasser. Die Bewohner mußten auf die Dächer flüchten.

Rußlandbericht eines deutschen Arbeiters

„Wie bauen einen Chemiebetrieb, größer als das Leunawerk ...“

Der Kupferschmelzer Wilhelm Schöber, der ausblicklich in Berlin auf Urlaub weilte, am seine Familie „überzubringen“, sendet uns den folgenden Bericht. Schöber ist ein Berliner Kupferschmelzer ohne Unbekannter. War er doch einige Jahre Vorsitzender des Kupferschmelzerverbandes, Ortsgruppe Berlin.

Berlin, 3. auf Urlaub, 4. Februar.

Werte Genossen!

Fünf Monate bestimme ich mich bereits in Veresniki im Nordural. Das Nest hatte in der Jarenzeit knapp 3000 Einwohner, heute — bereits 50 000 und es wächst ständig. Wir bauen hier zur Zeit das größte Chemiekombinat mit eigenem Kraftwerk, das in der nächsten Zeit in einem Umkreis von 600 Kilometern alles mit elektrischem Strom zu versorgen hat. Mit den modernsten Maschinen und Kesseln wird das Werk ausgerüstet. Ein Wunderwerk der Technik entsteht hier. Trotz aller schwierigen Verhältnisse, kann es mit dem Leunawerk verglichen werden, nur noch größer.

Jetzt arbeiten zur Zeit 25 000 Arbeiter hier, mit rund 150 Ausländern. Wo letztes Jahr noch der Urwald stand, entsteht eine vollkommen neue Stadt mit Lebensmitteläden, Spielhäusern, Bäckereien, Werkstätten, Feuerwehrtropps, Krankenhaus und technischer Hochschule. Eine Stadt, welche 120 000 Einwohner fassen wird. Unaufhörlich ist der Zustrom von Arbeitern aus allen Völkern der UdSSR.

Für alle gibt es nur einen Weg, den sozialistischen Aufbau zu beschleunigen! In allen Abteilungen bilden sich Streiktruppen, alle wetzeln miteinander, die Arbeit zu erobern. Und wenn der Betrieb fertig sein wird, werden in diesem Betriebe über 60 000 Arbeiter beschäftigt werden.

Am 7. November, am Tage der siegreichen russischen proletarischen Revolution, ist ein Teil des Betriebes übergeben worden und Anfang des neuen Jahres wird der Betrieb aufgenommen werden. Beendigt wird der Erweiterungsbau in zwei Jahren sein. Damit ist wieder ein Bollwerk des Friedens geschaffen zur Herstellung künstlichen Düngers, damit die Erde vielfältige Frucht tragen kann und zur Verbesserung der Lebensmittelversorgung der Bevölkerung des ganzen Landes.

Wir Deutschen hier haben allerhand Vergünstigungen. Die Löhne sind ausreichend, so daß man bei vernünftiger Lebensweise nicht alles ausgeben kann. Man kann nur bemängeln, daß Fleisch nur einseitig eintrifft und Gemüse sehr knapp ist. Englische Einrichtungen werden fortwährend verbessert. Für die Deutschen bestehen jetzt zwei Bibliotheken mit zusammen 600 Büchern, deren Zahl sich gleichfalls vermehrt. Es wird von den Deutschen ein Sportverein gegründet, ebenso werden für die Frauen Kaffee eingeleitet. Bedauerlicherweise muß festgestellt werden, daß noch keine deutsche Frau gesellschaftliche Arbeit leistet. An geselligen Veranstaltungen fehlt es auch nicht und es wird viel getan, um den ausländischen Arbeitern, die Kulturbedingungen zu geben, die sie gewohnt sind, ohne die Schäden der kapitalistischen Gesellschaftsordnung mit zu übernehmen. Sontel für heute, ein andermal mehr.

Mit proletarischem Gruß Wilhelm Schöber
Verantwortlich: Alfred Hendrich, Berlin.

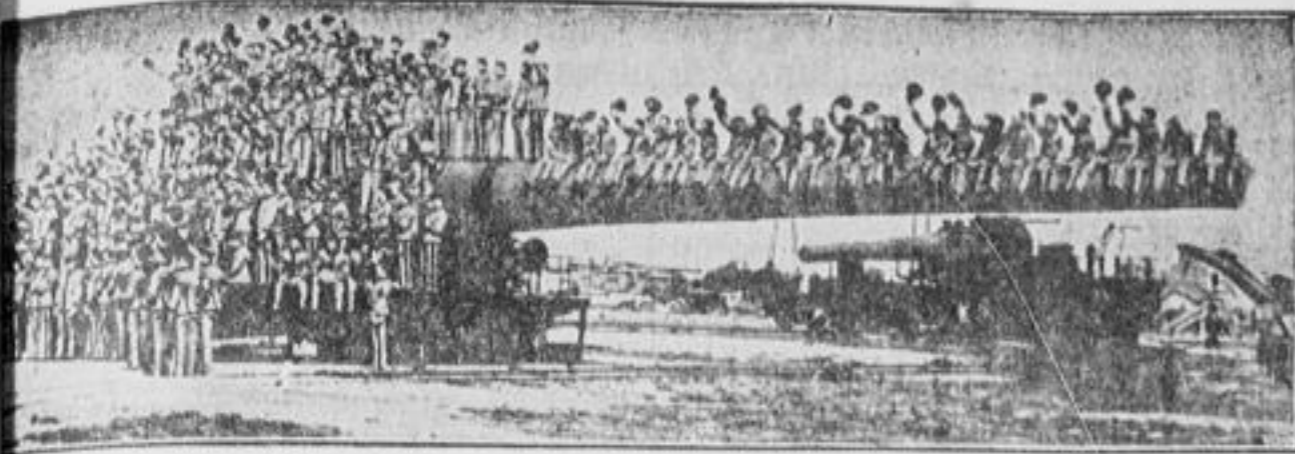
Halte Augen und Ohren offen ...

Provokateure und Lockspitzel sind die besten Werkzeuge der Bourgeoisie. Höchste Wachsamkeit ist Pflicht jedes Kommunisten. Darum studiert jeder Genosse den Artikel „Der Kampf gegen das Lockspitzeltum“ in der „Kommunistischen Internationale“, Heft 42. Bei allen Litobletten der Partei zu haben.

Drei Flieger in der Sahara verschollen

Die Reste der drei in der Sahara verschollenen französischen Flieger, die bisher nicht aufgefunden werden konnten, beantragt die amtlichen Stellen. Die Flieger hatten nur Lebensmittel und Trinkwasser für 24 Stunden an Bord. Alles Suchen war bisher vergeblich.

Abrüstung — Völkerbund — Krieg!



Die Aufgaben der Kommunisten

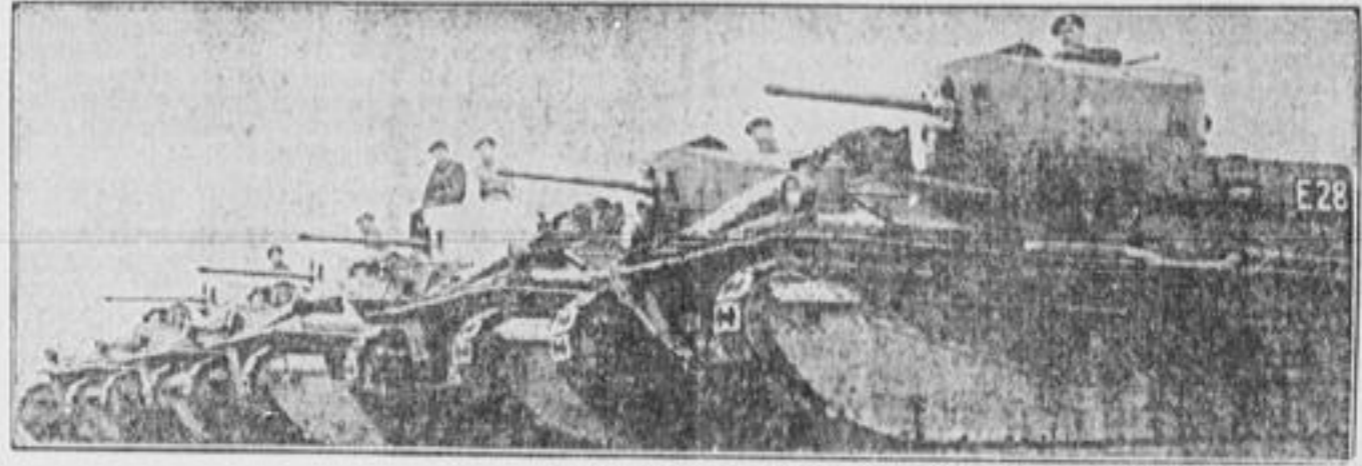
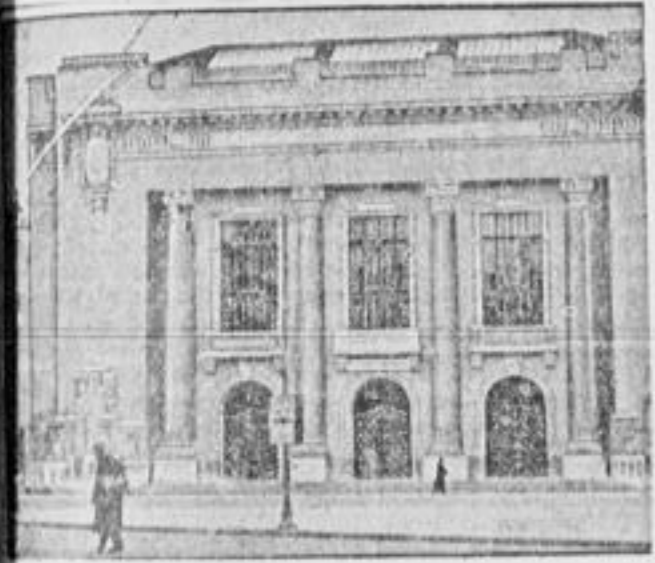
„Die erste Pflicht der Kommunisten im Kampfe gegen den imperialistischen Krieg ist, den Schleier zu zerreißen, mit dem die Bourgeoisie die Vorbereitung des Krieges verhüllt, und den breiten Massen die tatsächliche Lage der Dinge zu zeigen. Dies bedeutet vor allem den schärfsten politischen und propagandistischen Kampf gegen den Pazifismus.“

Kriegsthesen des 6. Weltkongresses der Kommunistischen Internationale.

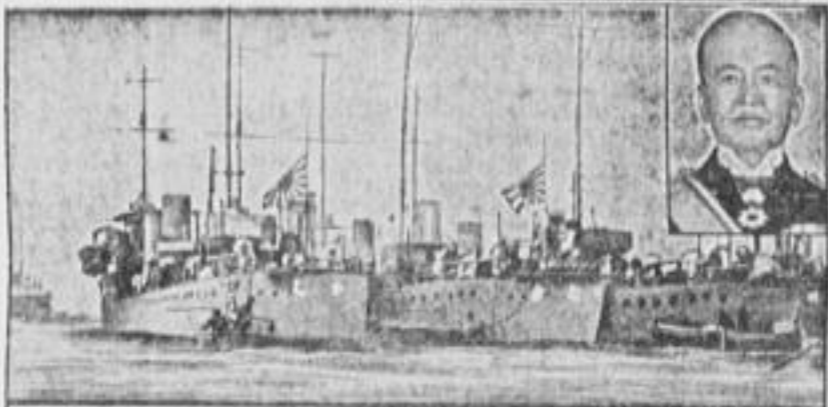
„Man muß den Leuten die reale Sachlage erklären, wie undurchdringlich das Geheimnis ist, mit dem die Entstehung des Krieges umgeben ist, und wie hilflos eine gewöhnliche Arbeiterorganisation, mag sie sich auch revolutionär nennen, angesichts eines wirklich herauziehenden Krieges dasteht.“

Lenin „Haager Kriegsthesen 1922“

Der Völkerbund tagt im Zeichen der „Abrüstung“ in dem abgeheilten Palast in Genf, und während die heucheligen Vertreter der Imperialisten reden, arbeitet ihre Rüstungsindustrie fleißig für den Krieg. Oben sehen wir die Probe eines amerikanischen Riesengeschützes, rechts unten ein Panzerschwader neuester Konstruktion der englischen Armee. Das alles sind Waffen, die auf ihre baldigste Verwendung im Krieg gegen die Sowjetunion warten.



Der von der holländischen Regierung der Abrüstungskonferenz geschenkte kostbare Hammer, der das Toben der Kriegsfurie in China nicht übertönen kann.



Im chinesischen Stadtteil von Shanghai haben die japanischen Imperialisten ein furchtbares Blutbad anrichten lassen. Im Europäerviertel schafft die internationale Bourgeoisie eine bewilligte Garde, mit deren Hilfe sie den weißen Schrecken über die chinesischen Städte verschärfen wollen.



Unser Bild links zeigt einen Blick auf die chinesische Stadt Tschapai, die heute ein rauchender Trümmerhaufen ist. Japanische Fliegerbomben haben Stadt und Menschen vernichtet. Unten sehen wir die Trümmer einer Stadt der Südmanchurei, die gleichfalls von den Japanern dem Erdboden gleichgemacht wurde.



Japanische und amerikanische Kriegsschiffe in den chinesischen Gewässern mit ihren Admiralen. Diese modernsten Werkzeuge der Abrüstung warten nur auf den Augenblick, um die proletarische Sowjetunion anzugreifen.

Soldaten der Revolution



Aber die Rotarmisten, die Soldaten der Arbeiterklasse zum Schutze des friedlichen Aufbaues des Sozialismus halten Wache, Pioniere der Weltrevolution, schützen sie das Vaterland des Weltproletariats, Sowjetrußland, vor den imperialistischen Räubern. Und mit ihnen werden die Arbeiter aller Länder kämpfen, gegen den imperialistischen Krieg, für die proletarische Revolution!

Für die Fastnachtsbäckerei

empfehlen wir:

Weizenmehl von erprobter Backfähigkeit	Pfd. 22 u. 28	4
Weizenmehlzugemehl (Kaiserauszug)	Pfd. 26 u. 30	4
Mandeln, süß und bitter	Pfd. 140	4
Mandeln, handverlesen	Pfd. 170	4
Zitronen	Pfd. 8	4
Mandel- und Zitronenöl	Fl. 10	4
Margarine in verschiedenen Preislagen		
Schmalz	Pfd. 52	4
Kokospfaisfett	1-Pfd.-Tafel	45
Kokospfaisfett	1/2-Pfd.-Tafel	24
Vierfruchtarmelade	Pfd. 48	4
Vierfruchtarmelade	in 2-Pfd.-Eimern	95
Aprikosen-Marmelade	Pfd. 60	4
Erdbeer-Apfel-Marmelade	Pfd. 60	4
Erdbeer-Konfitüre	Pfd. 76	4
Erdbeer-Konfitüre, feinst	in 1-Pfd.-Dosen	95
Pflaumenmus, hoch, dick eingesotten	Pfd. 44	4

Konsumverein Meißen
e. G. m. b. H.

Verkauf nur an Mitglieder! — Jedermann kann Mitglied werden!
Aufnahmegebühr nur 50 ¢.

Kauft Kohlen
bei **Rudolf Fahnauer**
Bresden-Neustadt
Wilder Mann Straße 53

Bruno Rietschel
Cotta, Cossebauder Str. 27
empfiehlt Brennstoffe aller Art, Schachtel-
u. Möbelführen werden bill. ausgeführt

Ackermann & Lesser

Gr. Brüdergasse 20
**Musik-
Instrumente
aller Art**
Noten
Beste
Bezugsquelle

Annahme
ELLE
gerbt, färbt
Rahfelder Str. 21
Neu eröffnet
Fisch- u. Feinkost
H. Gärner
Lößau
Arb. Markt Nr. 14

Für Eheleute
Frauen-Art.
Gummistrippe
Freisteben
Postplatz
N. W. Walstr. 4

**Möbelhaus
Union**
Dresden-N., Alaunstr. 17
Das Haus, das sie gut bedient.
Riesenauswahl in sämtlichen
MÖBELN
Hilf. Werke Sten, freie Auto-
Lieferung. Gegründet 1888

Brot-Weiß- und Feinbäckerei
Georg Seifert, Dorfstraße 75
Brand-Erbisdorf

Fleisch- und Wurstwaren
empfiehlt den Beachtlichen
Arthur Thiele
Brand-Erbisdorf, Hauptstraße 99

**Der Arbeiter-
Gendler**
In die stärke beiraterliche
Gendler-Gendler, die die aus-
führlichen Kunden-Druck-
gramme monatlich 90 D-
erhöht 200000/300000
oder direkt beim Verlag

Inserate?
Inserate in der Arbeiterstimme, ob groß ob
klein, haben Wirkung und sichern Ihnen Erfolg!

Briefbogen
Rechnungen
Mitteilungen
Briefumschläge
Geschäfts- und
Besuchskarten
Familien-
drucksachen

Neudrag
Güterbahnhofstr. 2
Lupatzen-Pillale Dresden

Kohlenhandlung
Otto Lohse
empfehlen sich die
Eiswobensabfälle
Brand-Erbisdorf,
Salzestraße 64

Den Vertreter der
Arbeiterstimme
verlangt man unter
Nr. 17259

Unser
SONDERANGEBOT
KVD hilft sparen
Ein Posten
Strick-Kostüme
Größe 42-48
Reine Wolle — Aparte Muster
RM. 14.50
**Konsumverein
VORWÄRTS**
Abgabe nur
an Mitglieder



3.95
Lack u. braun Rindbox
Stieppverzierung
mit Trotteur-
Absätzen



4.85
Lack mit Velour-
Besatz,
sehr strapazierfähig
auch L.V. Abs.

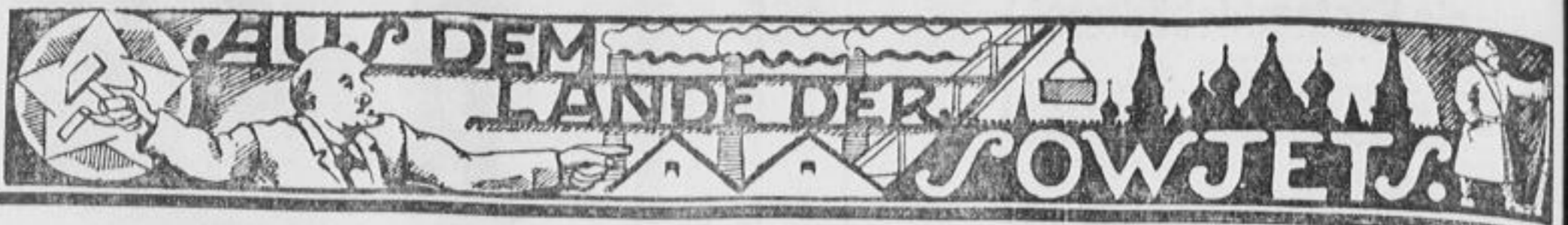


5.90
Nußfarbig od. braun
R. Chevreu mit Lack
und imit. Eidechs-
Verzierung, auch
L.V. Abs.



5.90
Damen-Sportschnürschuh
braun Mastbox
gute Qualität
modernste Form

Schuhe
Reka
RESIDENZ-
KAUFHAUS



Arbeiter berichten aus ihrem Land

Mensch und Maschine in sozialistischer Wirtschaft

Der Brief eines erzgebirgischen Arbeiters aus Stalingrad — Die Entwicklung der Produktion bessert die Lage der Arbeiter

Auf befreiter Erde

Der Werkzeugschlosser Kurt Winkler aus Vermo-
gala im Erzgebirge, der im Oktober 1931 nach der Sowjet-
Union auswanderte, um seine Arbeitskraft in den Dienst des
sozialistischen Aufbaues zu stellen, schreibt folgenden Brief aus
dem Betrieb Traktorenstrol in Stalingrad:

Stalingrad, Anfang Januar 1932.

Liebe Genossen und Bekannte!

Im folgenden will ich Euch einiges von meiner Reise nach
Rußland und dem Leben hier schildern.

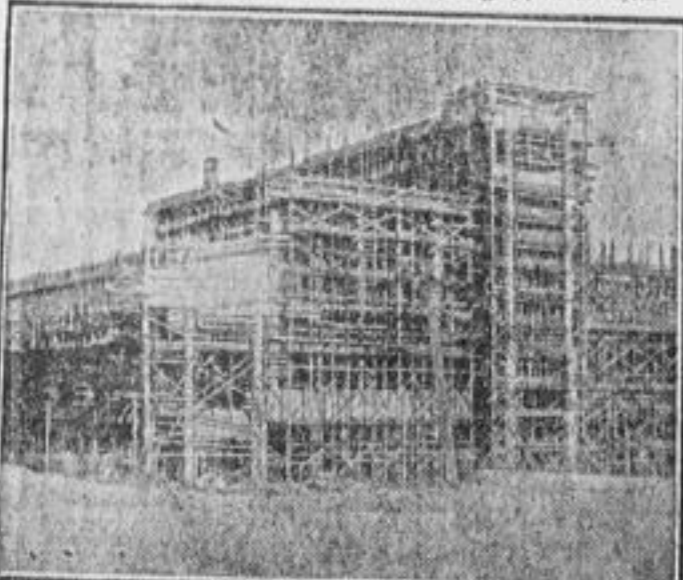
Ab Berlin benutzt man einen internationalen Zug, welcher
bis an die russische Grenze fährt. Es dauert nicht lange, und
man ist an der polnischen Grenze. Dort merkt man sofort, daß
dies ein Land ist, wo tschechische Diktatur herrscht, denn alle
Wagengänge wird man durch Kontrolle gestört.

Wir waren alle froh, als wir die russische Grenze überschrit-
ten hatten. In uns löste sich ein ganz anderes Gefühl aus, als
wir auf dem Boden des russischen Staates standen. In Moskau
wurden wir von Genossen des Internats empfangen und dann
jeder nach seinem Bestimmungsort weitergeleitet. Es war hier
wenig Zeit, um richtig umschau zu halten, aber soviel man sah,
wurde überall viel gebaut und umgebaut.

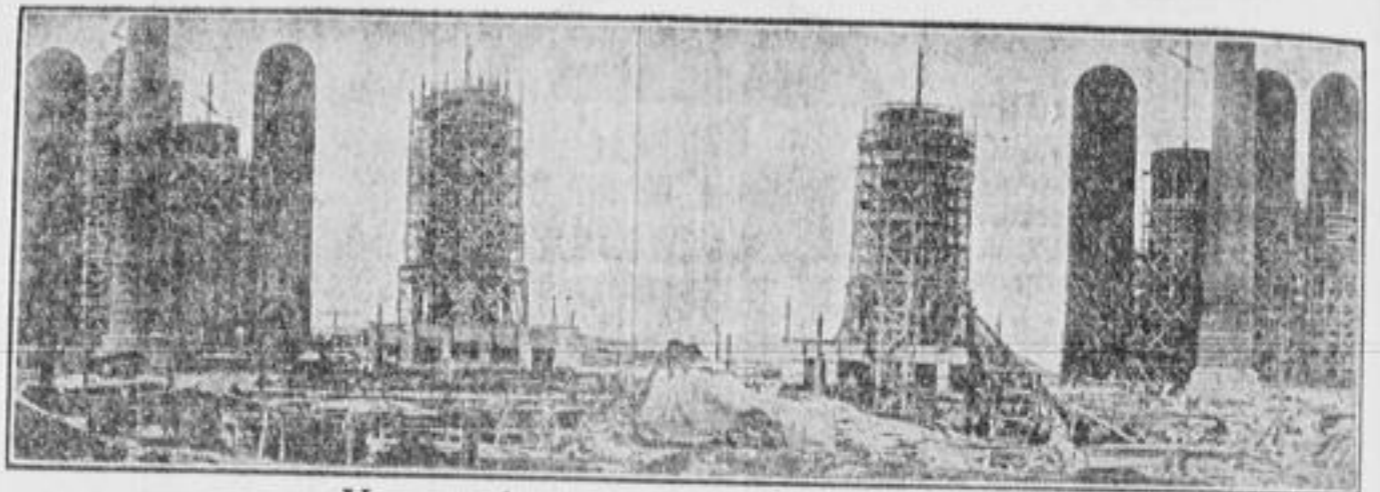
Wir fuhren abends weiter nach Stalingrad. Es waren noch
sieben Genossen mit mir, am Anfang ungefähr 20, die übrigen
gingen nach den verschiedenen Betrieben Rußlands.

Stalingrad, die frühere Stadt Jaroslavl, liegt direkt an der
Wolga. Es ist eine Stadt mit ungefähr 300.000 Einwohnern
und hat in der Zeit des Bürgerkrieges und der Revolution viel
gelitten. In mehr und geringerer Entfernung liegen die Werke:
Roter Oktober, Barmfabrik und das Traktorenwerk. Dieses liegt
18 Kilometer von der Stadt entfernt, das Werk mitten in die
Steppe gebaut. Um dieses Werk herum ist eine vollständig neue
Stadt entstanden mit 40.000 Bewohnern, mit Schulen und Tech-
nikum, überhaupt allen Einrichtungen. Die Wohnungen sind
sehr groß, zu 3 Zimmern gehört eine Küche und Bad, in einem
Zimmer wohnen 1 bis 2 Genossen oder eine Familie. Alle Woh-
nungen sind mit Warmwasserleitung und Zentralheizung ver-
sehen. Wir wohnen 4 Personen in 3 Zimmern, mit Küche und
Badezimmer extra. Die russischen Genossen wohnen genau so
wie wir, denn es sind alles die gleichen Häuser. Essen ist ge-
nügung vorhanden und es braucht niemand Hunger zu leiden.

Im Werk selbst werden 15.000 Arbeiter beschäftigt und
zum Frühjahr, wenn das neue Werk fertig ist, in welchem



In der Nähe von Moskau wird das größte chemisch-energetische
kombinierte Werk der Welt gebaut. Die Aufnahme zeigt den
Bau des zu dem Werk gehörenden großen „Stalin“-Elektrizitäts-
Werkes.



Vormarsch an allen Fronten des Aufbaues

Unsere Aufnahme zeigt die ersten Hochöfen des Kusnetzstrol, deren Fundamente Ende 1930 gelegt wurden. Das Bild wurde
bereits im Frühjahr 1931 aufgenommen. Heute liefern diese Hochöfen bereits das Material für die Maschinen- und Traktoren-
Werke der Sowjetunion.

Kauptschlepper hergestellt werden sollen, wird Arbeit für
30.000. Weiter werden noch für 15.000 Arbeiter Woh-
nungen gebaut.

Täglich werden in diesem Betrieb 110—115 Traktoren fertige-
gestellt. Beschäftigt bin ich in der Instrumentalwerkstätte,
diese ist mit allen modernen Maschinen ausgestattet und ist fast
100 Meter lang. Meine Arbeit, die ich ausführe, ist die Her-
stellung von Spezialfräsern.

Bei einer Arbeitszeit von 7 Stunden am Tage und 5 Tagen
in der Woche. Der Monat hat hier 24 Arbeitstage, und
für diese Zeit bekomme ich 300 Rubel.

Mit diesen kommt man sehr gut aus und kann ein sehr sorgen-
loses Leben führen. Ich will nun schlafen. Das nächstemal
mehr.

Es grüßt euch alle mit einem „Rot Front!“

Kurt Winkler.

Entwicklung der Stalingrader Traktorenwerke

Einem Brief der Besatzschaft dieses Werkes an den Führer
des sozialistischen Aufbaues Gen. Stalin, entnehmen wir
folgende Stellen, die die Mitteilungen des deutschen Genossen
Winkler bestätigen:

„Es wurden produziert:

Im Juli 1930 5 Traktoren
Im Januar 1931 . . . 602 Traktoren
Im Dezember 1931 . 2725 Traktoren

Mitte Januar 1932 wurden täglich 120 Traktoren fertiggestellt
und die Arbeiter versprochen, binnen kurzem 125 täglich zu pro-
duzieren. Wichtig sind auch die Angaben über die Lohn-
entwicklung. Im März 1931 betrug ein Schmelz im
Durchschnitt 112 Rubel monatlich, im Dezember desselben Jahres
250 Rubel. Der Lohn eines Schmelzers betrug im April 98 Rubel,
im Dezember 177 Rubel. Ein qualifizierter Monteur der Stal-
ingrader Traktorenwerke verdient gegenwärtig 350—400 Rubel
monatlich. Die Betriebskassen liefern täglich 37.000 Portionen
Mittagessen. Die Arbeiter der Schmiede- und Gießereiabtei-
lungen sowie die Stoßblechler erhalten tägliche Essentationen.

Vor kurzer Zeit wurde ein besonderes Ambulatorium für das
Werk eröffnet, in dem rund 100 Ärzte beschäftigt sind. Eine
Fabrikhülle, die nach polizeilichen Grundrissen arbeitet, erfährt

gegenwärtig 2500 Arbeiterkinder. Ein Tonklimafilm ist vorhanden.
Im nächsten Monat wird der Klub eröffnet, dessen größter Saal
3000 Personen faßt, desgleichen ein Zirkus, der 4000 Personen
aufnehmen kann.

Sehr wichtig sind die Angaben über die Selbstkostenentlastung.
Die Selbstkosten für einen Traktor wurden im Laufe des
Jahres um 50 Prozent herabgesetzt. Den größten Anteil dazu
haben die Gießereiarbeiter, die den Preis einer Tonne Schmelz
eilen von 4237 Rubel im Januar 1931 auf 1318 Rubel im De-
zember 1931 gesenkt haben. Die Stalingrader Traktorenwerke
stellen sich das Ziel, bis zum 1. Mai täglich 144 Traktoren zu
liefern und im Jahre 1932 der Landwirtschaft insgesamt 4000
Traktoren und 2000 Motoren für Wädhrecher zu liefern und dazu
noch die entsprechenden Ersatzteile bereitzustellen.

Der Sieg an der Kohlenfront

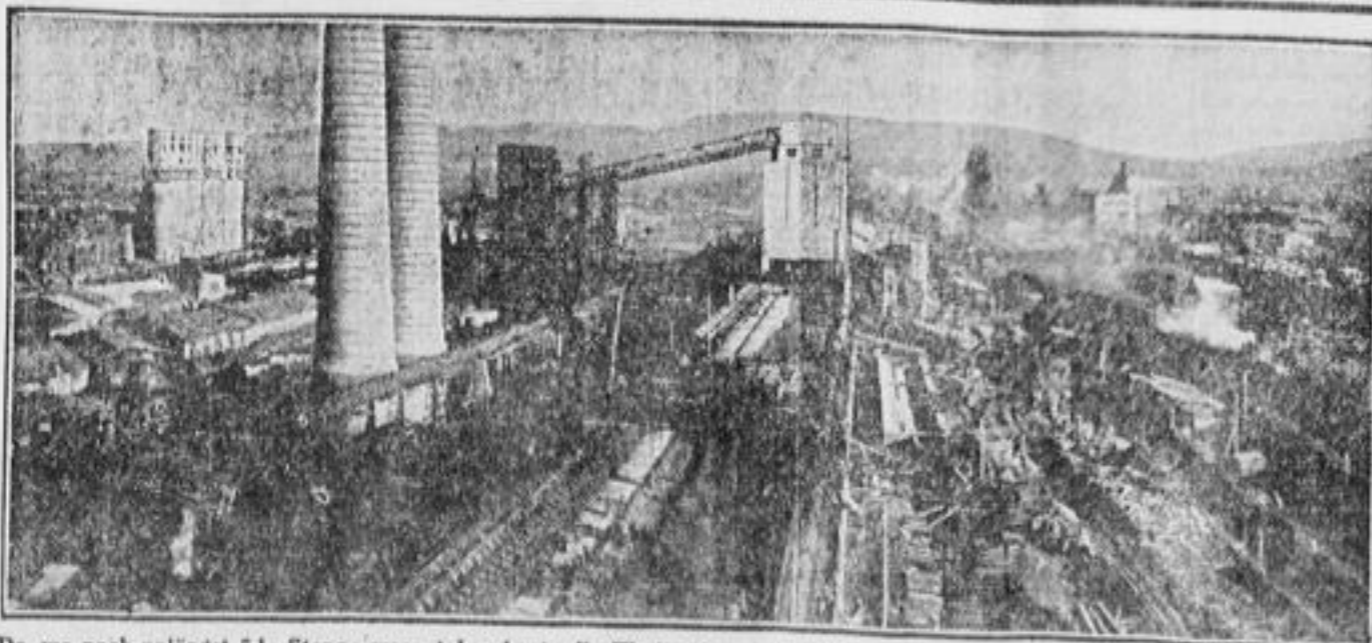
Am 13. Januar wurden in allen Steinkohlegebieten der
Sowjetunion 193.433 Tonnen Kohle gefördert. Das ist eine So-
fordahl. Darin inbegriffen ist die Kohlenförderung des Don-
bassens mit 143.065 Tonnen, des Kusneibassens mit 29.125
Tonnen, die Förderung der Uralgruben mit 11.010 Tonnen.

Im Arbeiter-Sanatorium

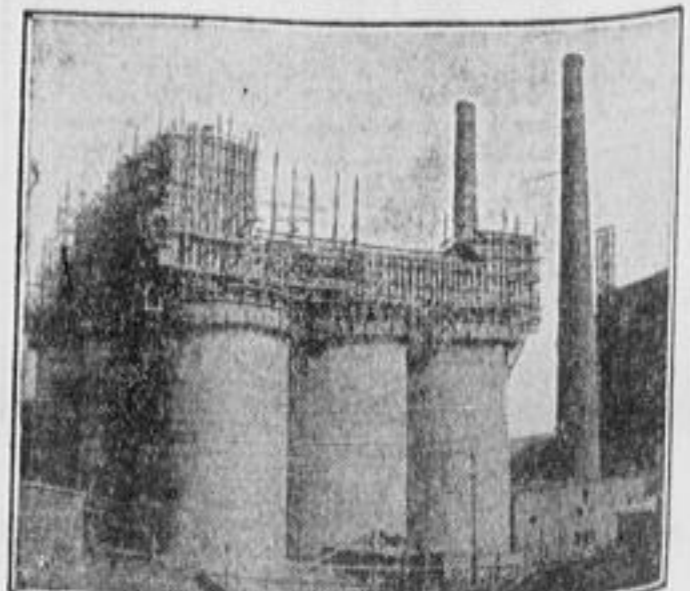
Der sozialdemokratische Arbeiter W. Kollmann er-
reichte voll aufrechter Anerkennung über die Aufbauarbeit der Sowjet-
regierung in Katalifskaja und schildert das wunderbare San-
atorium. Und dann schreibt er:

Die Aufnahme in Sanatorium ist für alle Arbeiter unent-
geltlich. Alle Werttätigen, die der Sozialversicherung angehören,
werden ohne Entgelt bei Vorliegen von Erkrankungen in dieses
oder in andere Sanatorien gebracht. Sei beziehen während ihres
Aufenthaltes im Sanatorium ihren Lohn in voller Höhe von dem
Betrieb weiter. Der Aufenthalt erstreckt sich nie auf unter zwei
Wochen und wird von Seiten des Arztes im Sanatorium nach
dem Befund evtl. verlängert. Unterschiede zwischen den Patienten
bestehen nicht.

Ob Arbeiter des Naphthagebietes oder Direktor statt
Textilfabrik, beide genießen die gleichen Rechte. Eine
Differenzierung sowohl im Wohnen als auch im Essen und
Trinken gibt es nicht.“



Da, wo noch unlängst öde Steppe war, stehen heute die Werke der sozialistischen Industrie. Unser Bild zeigt einen Teil der
Kokereien und der chemischen Großwerke von Magnitostrol, im Hintergrund den Berg Magnitaj.



Die Batterien der Kokereien in Kusnetzstrol, die 1 Million
200.000 Tonnen Koks produzieren.

Kleinbauern

Gewerbetreibende



Land- und Industriearbeiter

schafft die gemeinsame rote Kampffront



Das ist die Nazi-Kammer!

Welche ungeheuerliche Ausplünderungspolitik den Bauern gegenüber durch die Nazi-Landwirtschaftskammer...

Der Vorstand stimmte schließlich zu, daß innerhalb des Reichsverbandes vorläufig keine Ortsverbände gegründet werden...

Wer ist dieser famose Richter? Es ist der berüchtigte Richter des Reichsverbandes in Waagen, der vor dem Reichsgericht...

Jungbauer, aufgepaßt!

Das Reichsministerium hat am 18. 12. die ersten Durchführungsbestimmungen für das Reichsmilchgesetz...

1) Die Erlaubnis Milch abzugeben, erteilt und entzieht nach dem 15. 12. und 16. des Milchgesetzes die untere Verwaltungsbehörde...

Die landwirtschaftliche Zeitschrift Nr. 2 vom 10. 1. 1932 hat eine interessante Erläuterung...

Der Milchmarkt: Die Erlaubnis der Erlaubnis zur Abgabe von Milch...

Was dieser „Erlaubnis“ ist zu erfahren, daß die Großgrundbesitzer...

Nazi-Politik: Bauer, betappe weiter!

Die Verbandskammer der Landwirtschaftskammer vom 11. Januar...

Schließlich wurde beschlossen, auf den Termin 1. Februar 1932...

Der Einfluß des Reichsverbandes der Landwirte wächst...

der Klein- und Mittelbauern gegen die räuberischen Großgrundbesitzer...

Achtung, Bauern! Das sind die Nazis!

Gestern hielten einige Arbeiter den Bauer Domin Selber aus...

Der Kleinbauer war auf dem Ministerium gewesen, um sich dort...

Das sind die Nationalsozialisten, die die Bauern aus Finanzwucherer...

Naziführer von Junkern gekauft

Die Naziführer versuchen stets krampfhaft zu leugnen, daß sie...

„Es ist Tatsache, daß Geldmittel und Einrichtungen gegenstände...

Damit ist also schlagend bewiesen, daß die Naziführer gefaule...

Reichsbauernkongreß und Wirtschaftskrise

Hungerelend der Arbeiter — Ruin der Kleinbauern

Der Widerstand, dem der Reichsbauernkongreß in der gesamten...

Für uns Kommunisten und Leninisten erhebt sich die Frage...

Woher dieser Umsturz?

1. Der Bauer wird als Milchproduzent vernichtet

Auf 100 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche entfallen:

- in der Größenklasse unter 5 Hektar 35,0 Stück Milchkühe...

Die Milchproduktion ist also einer der entscheidenden Erwerbszweige...

Wie aber hat sich der Milchmarkt entwickelt?

Die Statistik gibt folgende Auskunft:

Milchanlieferung und Milchabgab

August 1931 gegen August 1930 (zu — bzw. Abnahme in Proz.)

Table with 2 columns: Category and Percentage change.

September 1931 gegen September 1930

Table with 2 columns: Category and Percentage change.

Oktober 1931 gegen Oktober 1930

Table with 2 columns: Category and Percentage change.

Gegenseitige Hilfe von Arbeitern und Bauern

Im Dorpswede bei Bremen sollten kürzlich drei Zwangsversteigerungen...

Auch in Timmelsloh-Blienthal konnte eine Zwangsversteigerung...

Siegreicher Streik der Landarbeiterinnen

Königsberg. Der Streik der Landarbeiterinnen in Neumühle...

Bayrische Bauern setzen die Strompreise herab

Sämtliche Bauern der Gemeinde Hartshausen bei Bad Kissingen...

Table showing milk prices in various cities: Berlin, Hanau, etc.

Der katastrophale Rückgang des Milchpreises in den Industriegebieten...

Der enge Zusammenhang zwischen Arbeiternot und Bauernnot...

2. Zollschuß keine Rettung für den Kleinbauer

Was schon im letzten Sommer der Gutsherr und jetzige Reichskommissar...

Massenaufmarsch gegen den Faschismus in Leipzig



20 000 revolutionäre Arbeiter stehen zur roten Arbeiterfront

Der Polizeipräsident Fleißner hatte das Tragen aller Transparente verboten. Nebenstehendes Bild zeigt, daß sogar Pappschilder beschlagnahmt wurden



Betriebe in Front!

Besonders stark waren verschiedene Belegschaften aufmarschiert. Mit ihren Betriebsfahnen marschierten sie für die rote, gegen die „Eiserne“ und „Nazi“-Front. Nebenstehendes Bild zeigt den Anmarsch der Betriebszelle der Städtischen Straßenbahn.



Die Straßenbahner kommen!



Die Bedeutung der revolutionären Demonstrationen angesichts der verbrecherischen Kriegstrebereien und der Angriffe des Trustkapitals auf die Arbeiterklasse wird erhöht durch die geschlossene Teilnahme der Betriebsbelegschaften u. der wachsenden Beteiligung der Jugend.



Eine Gruppe unserer besten Werberinnen marschiert!



Die Jungpioniere rücken an!

Wichtige Kundgebung

Ueber 20 000 Demonstranten hatten sich im Osten Leipzigs auf dem Volksmarsdorfer Markt versammelt, wo der Genosse Fritz Selbmann, von den Versammelten stürmisch begrüßt, seine Ansprache hielt. Der sozialdemokratischen Presse ist durch diesen machtvollen Aufmarsch die Spucke weggeblieben. Bis heute hat sie nicht einen Satz von der Demonstration geschrieben. Dieser Aufmarsch war ein Bekenntnis zur roten Klassenfront gegen die Diktatur Brüning - Wels - Hitler!



Teilansicht des Aufmarsches!



Die Rote Hilfe im Zuge!

Die Rote Hilfe wirbt unausgesetzt neue Kämpfer gegen Klassenjustiz und Terror. Ihre Plakate im Demonstrationzuge rufen das Proletariat zur Solidarität, zum Massenkampf für die Amnestierung der Klassenkämpfer,

Lagesze
Verbreitung
8. Jahrga
M
Weißgar
delegati
Masse
Presse
Mosaik
kurz nach
zur Abrüstung
das Weißgar
schönen Tage
Was dielem G
sowie Revoluti
schlechte des
Die Semje
ist, daß zu
die Paris leb
Mittel in die
die Aufgabe
in Sowjetbeleg
für Ullmann,
Der Weiden
ist die Ermord
Schärfen, den
Kampf unter d
Schutzminister
die Sowjetregie
der Räter d
möglich, die wir
ihre Kenntnis
Abhängen zwisch
Erklärung des
Bericht den Mär
Rote
Die loslösende
„Rote Front“
wären.
Wohlgerech
Wohlfahrt sollen
den Mitteln ve
aus Betrugoma
Es ist nicht
Kampf, um die
gegen die verdrä
die Unabhängig
zu führen, zu
schließen S
front abzuk
Einsie sich damit
Wohlfahrtkompa
aus für die Ver
kommunalen Ho
In Kulturze
des Zahn-Ausich
deren Hindeut
dafür Soll
Abhängen für d
Kampfe der
Betriebe zu
den Wählere d
Kampf und Not
In alle revoluti
wachsen und W
die hiermit die
leben der
„Rote“-F
wenn her
den. Ja
„Rote“, d
aus den 2
Zerfällt jed